

ORNAMENTALE IDEEN

VON

H. FRILING.

Einleitung und Erläuterungen.

Aeit besser als langathmige Ausführungen über die Vorzüge der Friling'schen Entwürfe vermag die ausserordentliche, noch stetig zunehmende Verbreitung, deren sich die Werke des Künstlers erfreuen, die hervorragende Bedeutung seiner Schöpfungen darzulegen. In Sonderheit darf von den „Flachornamenten“*) gesagt werden, dass sie einen weitgehenden und sich ständig vergrößernden Einfluss auf unsere heutige Ornamentik ausüben. Die Musterzeichner aller Kunstgewerbe im In- und Auslande benutzen dieses Werk, indem sie die darin niedergelegten Entwürfe theils direkt copiren, theils aus ihnen die Motive schöpfen, die sie ihren Arbeiten zu Grunde legen. Freilich nicht einem jeden Kunstgewerbe können die Zeichnungen gleichmässig genügen, weil sie eben, wie schon der Titel besagt, nur Flachmuster sind und sein sollen. Daher wurden besonders aus dem Kreise der Plastiker heraus Stimmen laut, die nach neuen, hauptsächlich ihre Zwecke berücksichtigenden Vorlagen fragten, und diesen Wünschen will der Autor mit vorliegenden Blättern nachkommen. Gleich wie vorgenanntes Werk für alle Zweige des Kunstgewerbes, die Flächenverzierung anwenden, bestimmt ist, sollen auch die „Ornam. Ideen“ nicht einer einzelnen Gattung der plastischen Schmuck gebrauchenden Gewerbe, sondern deren Gesammtheit dienen. Dabei sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die geniale Darstellungsgabe Frilings es ermöglichte, mit einer Zeichnung Vorlagen für die verschiedensten Zwecke zu geben. So kann beispielsweise die obere Skizze auf Tafel 2 sowohl von dem Holzbildhauer als Spiegel-Aufsatz oder Supraporte, wie auch vom Steinmetz als Fensterbekrönung in Stein oder Stuck ausgeführt werden; mit nicht minderer Wirkung wird sie aber auch der Decorationsmaler oder Lithograph für seine Zwecke benutzen können. Und von diesem Gesichtspunkte aus wolle man die folgenden Erläuterungen betrachten.

Tafel 1. Das Hauptstück dieses Blattes bildet der Entwurf eines Portals zu einem Park, Gartenhaus u. dergl., einen Waldweg darstellend. Wir erblicken die aus dem mit Anemonen bedeckten Waldboden aufwachsenden Bäume, deren Aeste sich zu einem Laubengang zusammenschliessen, in dessen Hintergrund die mit Eisen-Beschlägen versehene Holzthür sichtbar wird. Auf dem Portal haben sich zwei Ausschau haltende Fasanen niedergelassen. Als Material für die Ausführung ist Sand- oder Cementstein gedacht. — Seitwärts von dem Portal zwei Blumenvasen für Majolikaarbeit, darüber eine Kartusche mit Fischen und Teichrosen zur Ausführung in Metall. Dieses Motiv kann auch als Vorlage für einen Beschlag dienen, indem an Stelle der Landschaft das Schlüsselloch eingefügt wird. Ganz oben links ein Rosen-, rechts ein Mohnzweig, beide als Beschläge oder überhaupt als Metallarbeit gedacht.

Tafel 2 enthält am Kopfe einen Spiegelrahmen für Holzsculptur. Das Motiv soll nur durch die Linienführung wirken und kann auch als Fenster-Bekrönung in Stein oder Stuck ausgeführt werden. In der Mitte eine Kartusche mit weiblicher Figur und Mohnköpfen (Allegorie eines schweren, beängstigenden Traumes) zur beliebigen Anwendung in Holz, Stein oder Metall. Seitwärts davon 2 Beleuchtungskörper für elektrisches Licht: links Mohnblume, rechts Lilie; die Lichtbirnen sind nicht eingezeichnet. Unten zwei Carricaturen, Selbstbildnisse des Künstlers, als Masken für Stein oder Holz gedacht.

Tafel 3 bringt oben links eine Vase mit stilisirtem Schirling für Majolika-Ausführung, rechts ein Kühlbecken für Metallarbeit: das Gestell (Seerosen) aus Schmiedeeisen, das Becken aus Kupfer. Unten links ist ein Korngarben-Motiv zu einer neuen Säulen-Lösung für Holzarchitektur (Geländer etc.) benutzt. Zu beiden Seiten Brochen für Edelmetall, links Nelke, rechts getigerte Lilie. Rechts unten ein Entwurf für Metallbeschlag oder Holzsculptur, der auch als Consolenfuss Anwendung finden kann.

*) Moderne Flachornamente. Entwickelt aus dem Pflanzen- und Thierreich. Ideen für textiles Musterzeichnen und decorative Malerei aller Art, in Sonderheit Ornamente für Gewebe, Druckstoffe, Stickereien, Tapeten, Decken- und Wandmalereien, Glasmalereien und alle Zweige des Kunstgewerbes, die sich der Flächenverzierung bedienen. Entworfen von H. Friling. 2 Serien von je 24 Lichtdrucktafeln. Format 34×48 cm. Jede Serie in Mappe M. 32,—



Tafel 4. Der obere Rand zeigt uns die Kapuzinerkresse als Motiv zu einer Holzfüllung benutzt, die als Schmuck grösserer Möbeltheile oder als Supraporte dienen kann. Darunter befinden sich zwei Brochen für Gold- oder Silberarbeit. In der Mitte des Blattes eine Kartusche in Linienornament. Rechts und links von diesem Giebelbegründungen für Steinausführung. Unten seitwärts 2 Entwürfe für Stuhllehnen, in der Mitte eine Bronze-Amphora, von deren Rand übermüthige Frösche uns vergnügt entgegenlachen. Auf

Tafel 5 nimmt das Mittelfeld: eine neue Lösung der Säulen-Construction, den grössten Raum ein. Diese Säulen für Eisen- oder Holzausführung gedacht, werden gebildet aus einzelnen ringförmig gestellten Baumstämmen, die oben mit Guirlanden bekränzt werden. Durch eine in die Mitte der Stämme gesetzte Figur wird die eigenartige Wirkung dieser Säulen noch bedeutend erhöht. — Rechts und links davon 2 Pilasterfüllungen für Theaterräume, Allegorien der Musik und der Tragödie. Unten ein Aehren-Motiv mit Maske für Holzsculptur, eine satyrische Allegorie des Fiscus, der die Nährkraft des Volkes aufzehrt. Oben auf dem Blatte 3 Schmucksachen für Edelmetallarbit, bei denen die Umrandung in Gold mit Hintergrund in blauer Emaille auszuführen ist. Darauf plastisch in Silber gearbeitet und mit Edelsteinen besetzt der Vogel (Fasan, Habicht, Papagei.)

Tafel 6. Den oberen Rand dieses Blattes bildet der Entwurf für ein schmiedeeisernes Gitter, mit Weissdorn als Grundmotiv. Darunter links ein Kännchen für Silberausführung, rechts eine Majolikavase; unter diesen zwei Brochen für Edelmetall. Das Mittelstück ist in erster Linie als eine Thürdecoration in Holzschnitzerei gedacht. Unten seitwärts davon zwei Eckstücke für Metallarbeit zur Verzierung von Buchdeckeln, auf Ledergrund, links Kiefer, rechts Padina pavonia. Unten wird das Blatt abgeschlossen durch ein Maassliebchen-Motiv, benutzt zu einem Entwurf für Schlossbeschlag.

Tafel 7. Oben in der Mitte sehen wir eine Holzfüllung mit Kürbis-Motiv, bei dem die bizarren Formen des morschen Stengels deutlich in Erscheinung gelangen. Links davon eine Säulenlösung für Kappengewölbe mit Distel-Ornamenten, rechts das Kapitäl einer Façadensäule. In den unteren Ecken finden wir Entwürfe für Tischstützen oder Balustern, in der Mitte einen Prunkbrunnen für Ausführung in Stein. Eingestreut zwischen diesen Entwürfen sind noch 5 kleinere Skizzen für Schmucksachen, deren Ausführung in Edelmetall mit Emaille und Steinen gedacht ist.

Tafel 8 bringt zunächst einen Glühlampen-Kandelaber für Eisen oder Bronze, in der Ausführung dreiarbig gedacht. Als Motiv dazu dienen „Gebrochene Herzen“ mit Spechten, aus den Blüthen die Glühbirnen herabhängend. Oben seitwärts zwei Schmucksachen, links eine Schnalle, rechts Broche mit Stiefmütterchen. Darunter links eine Majolikaschale mit Deckel, rechts ein Piedestal mit Geisblatt-Motiv. Unter diesem der Entwurf eines goldenen Messbechers mit Krokus, unter jener ein Silberteller mit Alpenveilchen. Ganz unten zeigt das Blatt eine Supraporte für Holz oder Stein-Ausführung: ein Linienmotiv mit stilisirtem Hahnenfuss.

Tafel 9 enthält in der oberen Hälfte eine Holzsculptur, bestimmt zu einem Rahmen für eine gewirkte Landschaft. Daneben zwei Glühlicht-Kandelaber für Bronze-Arbeit, links Froschlöffel- rechts Schneeglöckchen-Motiv. Unten rechts eine Kartusche oder Beschlag aus Bandwerk, unten links ein Pfau als Blaker (Reflector) für Kerzenlicht, zwischen beiden ein Schlossbeschlag.

Tafel 10. Oben erblicken wir drei Beschläge für Metall-Ausführung. In der Mitte darunter eine Kartusche für Holzschnitz-Arbeit, deren Motiv Pfau und Schirling bilden. Seitwärts davon 2 Entwürfe, gleichfalls für Holzsculptur: links ein Löwenkopf, rechts ein Schild mit Aehren. Unten drei Kapitäle, von denen das links stehende für Stein-, die beiden anderen für Holz-Ausführung gedacht sind, besonders eigenartig wirkt der Entwurf rechts: ein Eichbaum mit Eule. Schliesslich befinden sich noch auf dem Blatte verstreut vier kleine Schmucksachen, bestimmt für eine Ausführung in Emaille und Gold mit Steinen.

Tafel 11 zeigt am oberen Rand eine Plafondfüllung in Holz, bei der feuerspeiende Drachen als Motiv benutzt sind. In der Mitte haben wir einen Prunkschild mit Bocksköpfen vor uns, der gleich den daneben stehenden Affenfratzen für beliebige decorative Zwecke zu verwerthen ist. Weiter unten sehen wir am rechten Rande einen Kerzenleuchter mit Schirlingmotiv, links eine Umhüllung für elektrische Leuchtbirnen, zur Ausführung in Eisen und Kupfer. Ueber letzterem Entwurf noch ein Schmuckstück für Edelmetall. Der untere Theil des Blattes bringt eine Holzfüllung in derbem Schnitzwerk.

Tafel 12. Eine Holzfüllung für Möbel mit Maiglöckchen-Motiv nimmt die obere rechte Ecke ein, im übrigen haben wir auf diesem Blatte 3 Plafondstücke zur Ausführung in Stuckarbeit: Oben ein Linienornament mit Lilien, unten links ein Eckstück, ebenfalls mit Linienornament und mit Hahnenfuss, während das Eckstück rechts aus Clematis mit romanischen Ornamenten gebildet wurde.

Tafel 13. Die obere Mitte des Blattes füllt der Entwurf eines Reflectors, dessen Grundmotiv die Aklei bildet. Seine Benutzung ist für elektrisches Glühlicht gedacht, wobei die Lichtbirnen in die Blüthen einzusetzen sind. Links daneben sehen wir eine Karyatide als Henkel einer Vase für Bronze-Ausführung. Am rechten Rande befindet sich eine Vestibül-Laterne für Gaslicht, entworfen für eine Ausführung in Schmiedeeisen und Kupfer. Unterhalb dieser Zeichnung ein Motiv von Wasserpflanzen und Fischen, construirt zu einem Kandelaber für elektrische Bogenlampen, als

dessen Material Bronze vorgesehen ist. Die linke Seite zeigt ein Piedestal für eine Vase. Der Holzschaff mit aufspriessender Mohnblume umschliesst eine Emaillefüllung, auf die das Medaillon und der Kranz, beides aus Kupfer oder Bronze, aufgelegt sind. In der Mitte eine Grottesque für Architektur in Linienornament; in sie hineingesetzt ist der Entwurf für eine Standuhr, bestimmt für eine Ausführung in Porzellan oder Steingut.

Tafel 14. Links oben ein Träger elektrischer Lampen für ein Doppelpult, in Bronze-Ausführung; die grossen Blätter sollen als Reflector dienen. Daneben eine Chatelaine für Edelmetall mit Stein-Besatz. Rechts von diesem eine Hängelampe für elektrisches Bogenlicht, deren unterer Theil zum Herabziehen eingerichtet ist; als Motiv ist Brennwinde benutzt. Ganz am Rande, links in der Mitte und unten in der Mitte 3 Schlossbeschläge für Schmiedeeisen. Auf dem unteren Theil des Blattes steht links ein Pokal: ein Straussenei, gefasst in Silber mit theilweiser Vergoldung. Rechts der Entwurf zu einem Façadentheil, gedacht als Säulenreihe, in deren Nischen die Fenster angebracht werden. Das Motiv hierzu lieferte die Sumpfdotterblume und der Storch.

Tafel 15 enthält in der Mitte der oberen Blatthälfte eine Krone für elektrisches Licht, aus der Fea alba entwickelt. Die Lampen im Kranze unten sind zum Herabziehen eingerichtet und mit farbigen Bändern umgeben, die als Lichtschirm dienen. Links daneben der obere Theil einer Schrank- oder Thürfüllung für Holzschnitzerei in durchbrochener Arbeit, mit hintergesetzter Glasscheibe. Rechts von der Lichtkrone ein Kapitäl: Kopf eines weinseligen Zechers, umgeben von Weinlaub und Trauben. 3 Brochen für Edelmetall und Emaille (links Primel, rechts Fisch in Wellen) trennen diese Skizzen von den unteren Entwürfen, deren mittlerer das Hohenzollern-Wappen mit der Königskrone darstellt. Rechts ist eine Standuhr für Holzsculptur mit Anemonen-Motiv wiedergegeben und links endlich ein Piedestal, gleichfalls für Holzschnitzerei mit Metalleinlage.

Tafel 16. Oben flankiren 2 Schlossdecorationen eine Füllung, die in Stein oder Cement ausgeführt als Façadenschmuck, oder in Holzschnitzerei als Paneel verwendet werden kann. Darunter ein Kapitäl mit Karyatiden, die das Gebälk tragen. Seitwärts rechts und links 2 Portemonnaideckel in Ledergepunz mit Silberauflage. Rechts weiter abwärts eine Majolikavase mit Erbsen-Motiv. Diesem gegenüber am linken Rande ein Flacon aus bemaltem Porzellan mit Silberverzierung. Unten auf dem Blatte zwei Handspiegel für Elfenbeinschnitzerei, links Rose, rechts Fuchsie. In der Mitte ein Linienmotiv: Chronos mit Flügeln und langem Bart, beides sich innig vereinigend.

Tafel 17. Die Vorderseite einer Schieblade sehen wir links oben auf diesem Blatte. Aufgelegt auf das Schnitzwerk, dessen Motiv dem Krokus entstammt, ist die Metallunterlage des Griffes, aus einem Blattornament entwickelt, in das sich die den Griff bildenden Drachen festgebissen haben. Unter diesem Entwurf haben wir zunächst links die Skizze eines Paravents für Metallausführung: Das Gestell, eine Brombeerstaude, aus getriebenem Kupfer, umschliesst oben eine weibliche Figur, die ihre Hände über einem Feuer wärmt, (in getriebenem Silber ausgeführt), darunter das an Bronze-Ketten und -Bändern hängende Medaillon für Emaille-Ausführung. Daneben eine Orchidee (Venusschuh) benutzt zu einem Motiv für die Holzfüllung eines Möbeltheils. Die rechte Blattseite enthält oben eine Lederpressung für Damenportemonnaies — Kleeblatt mit lachendem Engelkopf. Darunter einen Wandbrunnen für Billard- etc. Zimmer, mit Delphin, Libelle und Wasserpflanzen. Rechts von diesem eine Broche für Gold oder Silber, besetzt mit Edelsteinen (Iris). Unten endlich eine Kugel-Uhr für Metall-Arbeit. Zwei weibliche Gestalten, die sich an den heiligen Baum lehnen, drehen eine in blauer Emaille ausgeführte Kugel, welche das Zifferband an dem feststehenden Zeiger vorbeiführt; darunter eine Allegorie der unendlichen Zeit (Licht, Luft und Wasser). Auf

Tafel 18 werden die oberen Ecken durch Stuhllehnen gefüllt. Unter ihnen 2 weitere Holzsculpturen, rechts Echo im Walde, links Kuss unter dem Mispelzweige. Den Raum zwischen diesen Entwürfen nimmt eine Kartusche für Metallausführung ein. Das Mittelstück, ein Guirlanden tragender Engel, wird von Mohnblumen umrahmt, in deren Blüthen Glühbirnen eingesetzt werden können. Unten in der Mitte eine Marmorsculptur in Linienornament, gedacht als Epitaphiumschild. Links davon eine Kreuzblume—Anemone, rechts schliesst ein Metallbeschlag das Blatt ab.

